

## 4. Bibliographie der Schriften

### **Glauchisches Gedenck=Büchlein / Oder Einfältiger Unterricht Für die Christliche Gemeinde zu Glaucha an Halle, Die Heiligung der Sonn= Fest= Apostel= ...**

**Francke, August Hermann**

**Leipzig, Halle, 1693**

§. 29.

---

#### **Nutzungsbedingungen**

Die Digitalisate des Francke-Portals sind urheberrechtlich geschützt. Sie dürfen für wissenschaftliche und private Zwecke heruntergeladen und ausgedruckt werden. Vorhandene Herkunftsbezeichnungen dürfen dabei nicht entfernt werden.

Eine kommerzielle oder institutionelle Nutzung oder Veröffentlichung dieser Inhalte ist ohne vorheriges schriftliches Einverständnis des Studienzentrums August Hermann Francke der Franckeschen Stiftungen nicht gestattet, das ggf. auf weitere Institutionen als Rechteinhaber verweist. Für die Veröffentlichung der Digitalisate können gemäß der Gebührenordnung der Franckeschen Stiftungen Entgelte erhoben werden.

Zur Erteilung einer Veröffentlichungsgenehmigung wenden Sie sich bitte an die Leiterin des Studienzentrums, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

#### **Terms of use**

All digital documents of the Francke-Portal are protected by copyright. They may be downloaded and printed only for non-commercial educational, research and private purposes. Attached provenance marks may not be removed.

Commercial or institutional use or publication of these digital documents in printed or digital form is not allowed without obtaining prior written permission by the Study Center August Hermann Francke of the Francke Foundations which can refer to other institutions as right holders. If digital documents are published, the Study Center is entitled to charge a fee in accordance with the scale of charges of the Francke Foundations.

For reproduction requests and permissions, please contact the head of the Study Center, Frau Dr. Britta Klosterberg, Franckeplatz 1, Haus 22-24, 06110 Halle (studienzentrum@francke-halle.de)

Haben kan, welches so groß, daß ich beyde Füße füglich kan zur Erden bringen. Denn so bald laß ich meine Gedancken von den äusserlichen Sachen abweichen, und sehe nicht darauf, was etwa andere vorhaben, und Ceremonien machen, die den wahren Gottesdienst nicht angehen, sondern ich stelle mir vor, als sey ich gar allein, und sey kein Mensch neben mir, und darauf sencke ich mich so gar in Gott, und lasse meine Gedancken mit solcher Andacht zu GOTT aufsteigen, daß ich außser demselben nichts weiß, nichts höre, nichts sehe.

§. 29. Meine lieben Pfarr-Kinder, wollet ihr rechten Nutzen von dem Gehör Göttliches Worts haben, so sehet nur fürnemlich zu, das eure Herzen nicht mit Fressen und Sauffen (und also auch nicht mit starkem Geträncck vor der Predigt) noch mit Sorgen der Nahrung beschweret werden, und was auch die nöthigen Gedancken sind, welche ihr zu anderer Zeit auf eure Arbeit oder die Verwaltung eures Hauswesens richten müßet, dieselbigen laffet doch alle gar daheim, wenn ihr in die Kirche gehet, betet vorher zu Gott, daß Er sein Wort zu eurer Seelen Heyl wolle predigen lassen, bittet Ihn darum demüthiglich, nicht allein ehe ihr zur Kirchen kommet, sondern auch wenn

Was fürnemlich notwendig, wenn man rechten Nutzen vom Gehör des göttlichen Worts haben will.

wenn ihr hinein kommet, daß ihr da nicht aus Gewohnheit nur den Hut vorhaltet, oder euch nieder bückt; sondern von Herzens Grunde zu GOTT seufftet, daß Er eure Herzen vor dem argen Feind bewahren wolle, damit er euch der edlen Seelen-Weide nicht berauben könne, ermuntert euch denn sein mit eurem ganzen Herzen, und von allen Kräften, und gedencet, welche eine grosse Gnade Gottes das sey, daß euch GOTT sein heiliges Wort lauterlich und so reichlich lehren läffet, und daß ihr solches so frey und ungehindert anhören könnet, da wohl an andern Orten, da solche Freyheit aus gerechtem Gerichte Gottes (welches wir nicht weniger verdienet hätten) gehemmet wird, die Leute nach einer Predigt viele Meilen reisen müssen; Wenn ihr das bedencet, so werdet ihr es ja nicht so undanckbarlich von euch stossen, sondern gleichsam alle Körnlein mit allem Fleiß aufsammlen, und euch einen guten Schatz in euren Herzen zu wege bringen, dessen ihr darnach in allen Zufällen, wider Sünde, Todt, Teufel und Hölle, und wider die arge Welt, euch mit eurem grossen Nutzen bedienen könnet. Wenn ihr also gesinnet seyd, so wird euch solches wohl bewahren, daß euch das zuhören nicht verdrießlich werde, so wenig als ein Geiziger müde oder verdrießlich wird, wenn ihm Geld zugehlet,

let, und zugleich geschencfet wird. Viel-  
mehr werdet ihr alsdenn unter der Anhö-  
rung der Predigt euer eigenes Herz mit  
allem Fleiß bewahren, und wohl darauf  
mercken, wenn Gottes Wort eure Herzen  
rühret, und trift, oder ihr in einer Sache  
gestraffet, ermahnet, oder sonderlich getrö-  
stet werdet, wie auch, wenn ihr die Göttli-  
che Wahrheit klärer und deutlicher verste-  
hen lernet; Werdet auch fleißig dabey zu  
GOTT seuffen in eurem Herzen, Ihn  
wegen dieser empfangenen Wohlthat dan-  
cken, und demüthig bitten, daß Er solches  
durch seinen Heiligen Geist in euren Her-  
zen versiegeln wolle. J. E. O Gott, ver-  
siegle mir das in meinem Herzen! O  
HERR, stärke mich in dieser Wahr-  
heit! Ich dancke dir, Vater, daß du  
mir das zu erkennen giebest! Ach  
HERR Jesu, gieb, daß ich mich wohl  
hiernach bessern möge! Hievon werdet  
ihr diesen Vortheil haben, daß ihr immer  
mehr und kräftiger werdet aufgemuntert  
und erwecket werden, der Predigt mit Fleiß  
zuzuhören, und euch solche immer besser zu  
Nutz zu machen. Und meynet ihr, daß  
GOTT kein gnädiges Aufsehen habe auf die-  
jenigen Herzen welche mit Freude und  
Wonne zuhören, und sich aufs genaueste  
mit ihm suchen zuvereinigen, wenn Er ihnen  
sein Wort predigen läffet! Oder daß Er  
E nicht

nicht ernstlich zürne mit denjenigen, welche anders woran gedencen, wenn Er ihnen sein Wort zu ihrer Seeligkeit verkündigen läffet? So lange man in der Predigt ist, gedencet man nicht, daß es so viel auf sich habe, ob man mit Ernst zuhöre oder nicht; Aber wenn die Noth heran tritt, und man wider Todt, Teufel und Sünde kämpfen soll, oder nur in äußerlicher Trübsal seine Demuth, Sanftmuth, Geduld und Langmuth beweisen soll, so findet sich denn gar merklich, wo Gottes Wort auf einem guten Acker gesäet, und in einem feinen guten Herzen bewahret ist. Sehet doch auch wohl zu, daß ihr nicht auf andere in der Predigt gedencet, dieselbigen zu richten oder zu beurtheilen, sondern wenn euch solche Gedanken einkommen, so widerstehet denselbigen, und gebet ihnen nicht Raum, sondern kehret euch gleich wieder zu euch selbst, und prüfet euch, so werdet ihr bald befinden, daß ihr eben denselbigen Saamen des Argen in eurem Herzen habet, und daher Ursache genug, euch selbst solches Wort, als welchen es Gott ihu aus Gnaden verleihet, wohl zu Nuze zu machen. Gewiß ist es, wenn ein ieder unter euch allezeit gedächte, die ganze Predigt gehet auf mich, und ich will zusehen, daß ich mich von Herzen darnach bessere, andere mögen selbst zusehen, wie sie mit  
**GOTT**

**GOTT** stehen, so würdet ihr gar merklich und augenscheinlich aus allen Predigten gebessert werden! Hingegen aber, so lange immer einer auf seinen Nachbar siehet und erzehlet nur, wie es der so böse machet, wird keine rechte Besserung erfolgen, und ob ihr gleich meynet, zuweilen noch etwas Gutes für euch zu fassen, so wirds doch eben dadurch, daß ihr nicht allein auf euch selbst sehet, immer wieder ersticket werden.

§ 30. Noch ein grösser Betrug des Satans ist es auch, da er die Menschen beredet: Der Prediger müsse es wohl aus Gottes Wort also vortragen, wir aber wären arme schwache Menschen, und könnten doch nicht darnach leben, was der Prediger sagte. Wo nun dieses bey einem Menschen ist, wenn er schon noch so fleißig der Predigt zuhöret, so hat doch der Satan alles, was er haben will. Denn der Mensch spricht doch immer in seinem Herzen: Ja es ist wol alles wahr, wenn man nur so darnach thun könnte: Und damit stößt denn der Mensch das Wort Gottes gleichsam von sich, läßt es genug seyn, daß er es gehöret habe, das Thun und Ausüben hält er doch vor unmöglich. So lasset doch ja nun den Teuffel durch alle seine Lügen und Lasterung nicht so viel an euch gewinnen, daß ihr glauben soltet, es werde euch geprediget, was zu thun und zu halten

Grosser Betrug des Satans: Es sey unmöglich nach dem Worte Gottes sein Leben anzustellen.